

INTEGRATIONSBERICHT 2018

für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hameln

„Wir gemeinsam in Hameln“



IMPRESSUM

Stadt Hameln
Integrationsmanagement
Abteilung Familie und Soziales
Fachbereich 6 Bildung, Familie und Soziales
Rathausplatz 1
31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 202-3042
Mail: integration@hameln.de
Internet: www.hameln.de

Bildnachweis:
© Stadt Hameln
© ernst/stock.adobe.com
© [türkischer Arbeiterverein 1982, Archiv Hameln](http://turkischerArbeiterverein1982/ArchivHameln)
© drubig-photo/stock.adobe.com
© [Nadezhda/stock.adobe.com](http://nadezhda/stock.adobe.com)

Grafische Gestaltung:
www.designerei-hameln.de

Integrationsbericht für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hameln

„Wir gemeinsam in Hameln“

I. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Hameln	3
II. Informationen der Integrationsmanagerin	4
III. Stimmungsbild Hameln – Wir reden gemeinsam!	6
1. Unsere gemeinsame Aufgabe: Integration in Deutschland	8
2. Zuhause in Hameln: So sind wir!	10
a. Definition der Personengruppen	10
b. Daten für Hameln und Niedersachsen	11
3. Unser Miteinander: Integrationsleitlinien für unsere Stadt	18
4. Wie gestalten wir Integration in Hameln?	19
a. Integrationsmanagement der Stadt Hameln	19
b. Fünf Handlungsfelder	20
c. Ausgewählte Maßnahmen und Herausforderungen der Integration in Hameln	
in Bezug auf fünf Handlungsfelder	21
c.1 Bildung	22
c.2 Arbeit	23
c.3 Freizeit und Kultur	24
c.4 Gesundheit und Soziales	25
c.5 Wohnen	26
5. Unsere Stadträtin Martina Harms im Interview: Bestandsaufnahme und Ausblick	27
Anhang	
Überblick weiterer Integrationsangebote in Hameln	28
Ideenbörse zukünftiger Integrationsangebote	30

Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Hameln



Liebe Hamelnerinnen und Hamelner,

unsere Stadt lebt mit der Zuwanderung und Aufnahme von geflüchteten Menschen sowie den damit verbundenen Herausforderungen. Insbesondere in den letzten drei Jahren haben alle Hamelner Bürgerinnen und Bürger bewiesen, dass wir diesen auch gewachsen sind.

In Hameln wollen sich alle Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen und untereinander gut verstehen. Dazu ist es notwendig, dass wir uns füreinander interessieren und viel voneinander wissen. Menschen mit Migrationshintergrund bereichern unsere Stadt und bringen Vielfalt und Farbe in unsere Zukunft.

Wir in Hameln setzen uns schon lange für Integration, Offenheit und Toleranz ein.

Das Anfang 2017 eingerichtete Integrationsmanagement begleitet die Herausforderungen und zeigt zentrale Integrationsthemen auf. Vor diesem Hintergrund bietet der vorliegende Integrationsbericht allen Bürgerinnen und Bürgern eine Information und Hilfestellung für zukünftiges Handeln in der Integrationsarbeit.

Die zentralen Themen der Integration wie die Beteiligung an Bildungsprozessen, Teilhabe am Erwerbsleben und Partizipation an Freizeit- und Kulturangeboten werden beleuchtet. Das gilt

ebenfalls für die Verbesserung von Wohnsituationen und auch die Teilhabe an Gesundheitsangeboten von Zugewanderten. Einige bewährte Angebote und neue Handlungsvorschläge der Integration in Hameln werden dargestellt.

Unsere Hamelner Integrationsangebote müssen sich den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen, Angebote sind weiter zu ergänzen und zu stärken.

Aber nicht nur die Verwaltung und das Integrationsmanagement, alle Hamelnerinnen und Hamelner sind gefordert, die zukünftigen Herausforderungen unserer Stadt auch in diesem Feld aktiv anzunehmen.

Integration ist kein einseitiger Prozess, keine Einbahnstraße. Lassen Sie uns alle Verantwortung übernehmen und gemeinsam das vielfältige Miteinander in unserer Stadt weiter positiv gestalten.

Dafür danke ich allen Beteiligten!

Ihr Oberbürgermeister

Claudio Gnise



Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich über Ihr Interesse an diesem ersten Integrationsbericht für die Bürger unserer Stadt.*

Im Januar 2017 habe ich die Stelle als Integrationsmanagerin der Stadt Hameln angetreten. Ich habe mich bewusst für diese Aufgabe entschieden, denn ich konnte mir in meinen vorherigen Berufsfeldern viel Wissen und Erfahrungen im sozialen Bereich aneignen. Unter anderem habe ich in den letzten sechs Jahren im Projekt „Familie im Zentrum“ gearbeitet, wo ich viel Offenheit und Akzeptanz in Hameln gewonnen habe. Diese Erfahrungen und Kontakte mit den Menschen innerhalb unserer Stadt möchte ich in die Integrationsarbeit einbringen.

* Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichten Lesbarkeit die männliche Form steht.

Das Thema Integration war in den letzten 30 Jahren in Hameln stets ein selbstverständliches Handlungsfeld, das alle Menschen betrifft: Viele Einrichtungen, Akteure und Einzelpersonen haben Angebote für und mit zugewanderten Menschen gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Die Integrationsbemühungen in unserer Stadt sind gelebte Wirklichkeit und haben die Bedarfe aller zugewanderten Menschen im Blick.

Nicht erst seit der Anwerbung von sogenannten Gastarbeitern, seit dem Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien und der Aufnahme von Geflüchteten gehören Integrationsaufgaben zur Stadt wie das Bild des Rattenfängers.

Wir haben Vereine, die sich für die Belange von ausländischen Kindern und deren Familien einsetzen. Darüber hinaus gibt es bereits seit den 1980er-Jahren Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche der Stadt Hameln, die aus Migrantenfamilien kommen. Ganz aktuell unterstützen Ehrenamtliche im Rahmen verschiedener Arbeitskreise die Integration für die neu Zugewanderten. Unabhängig von Zuwanderungsgründen haben die Menschen schon früh Angebote und Unterstützung in Hameln erfahren.

Das Ziel von Integration ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen der Gesellschaft an Bildung und Arbeit, am gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und politischen Leben, unabhängig von ihrer Herkunft. Integration bedeutet die

Akzeptanz kultureller Verschiedenheit auf der Basis allgemein geteilter und gelebter Werte. Daher geht Integration auch alle Mitglieder dieser Gesellschaft etwas an!

Das neu eingerichtete Integrationsmanagement ist für den langfristigen und nachhaltigen Integrationsprozess unserer Stadt wichtig. Auf der Grundlage abgestimmter Ziele und Maßnahmen sowie einem breiten gesellschaftlichen Dialog widmen wir uns den zukünftigen Aufgaben.

Mit der Erstellung eines Integrationsberichts unterstütze ich als Integrationsmanagerin diese Arbeit.

Ich möchte Ihnen einen Einblick in die bisherigen Integrationsaktivitäten der Stadt Hameln geben und weitere Projektideen vorstellen:

Was brauchen wir in Zukunft an Angeboten und Strukturen, damit sich Zugewanderte und Einheimische gemeinsam wohlfühlen und schnellstmöglich Angebote nutzen können, die sie benötigen? Wo sind die Stärken und Schwächen der Integrationsarbeit in Hameln?

Diese und weitere Fragen habe ich mit Zugewanderten, Ehrenamtlichen, Kooperationspartnern und Einrichtungen in sogenannten Expertenrunden reflektiert und in den Bericht eingearbeitet.

Im vorliegenden Integrationsbericht habe ich versucht, einen Überblick mit Bildern, Meinungen, Daten und einem Interview zum Thema Integration in Hameln zu ermöglichen: Wie arbeiten wir zum Thema, wer sind die Akteure und in welchen Bereichen der Integration sind wir tätig?

Der Integrationsbericht ist ein Einstieg in einen abgestimmten Prozess, der sich dynamisch entwickeln soll. Mit dem Integrationsbericht möchte ich mich als ständige Ansprechpartnerin für Akteure, Institutionen, Einzelpersonen und für die Verwaltung im Bereich Integration anbieten.

Ich sehe mich zuständig bei der Unterstützung weiterer Angebote, die für das Zusammenleben von Zugewanderten und Einheimischen nötig sind. Auch bin ich Gesprächspartnerin, wenn es darum geht, im Dialog zu bleiben über die Zukunft unserer Gesellschaft und folgende Fragen: Wie soll unser Hameln in Zukunft aussehen? Welche Bedingungen des gemeinsamen Lebens brauchen wir?

Durch den Anstieg der Zahlen der Geflüchteten seit 2015 hat es vermehrt Gespräche mit Zugewanderten und Einheimischen gegeben. Das hat neben neuen Herausforderungen zu einer größeren Wahrnehmung und Sensibilisierung in der breiten Öffentlichkeit zum Thema Integration geführt.

Seitdem spüre ich eine grundsätzlich positive Haltung aus den meisten Bereichen der Gesellschaft, die mir zeigt: Verantwortlich für die Integrationsarbeit sind wir alle!

Alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft sind in Hameln willkommen.

Als Integrationsmanagerin möchte ich mit Ihnen und der gesamten Bürgerschaft zum Thema Integration benötigte und wirksame Angebote gestalten und dadurch die Integration verbessern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und freue mich über Rückmeldungen zu meiner Arbeit.

Suna Baris

Suna Baris



Was hat Ihnen bei der Orientierung in Hameln geholfen, welche konkreten Integrationsangebote haben Sie gekannt oder genutzt?

„Erst einmal die Hilfsbereitschaft aller Menschen. Insbesondere auch der Migrantinnen und Migranten, die schon in Hameln waren. Am meisten hat mir geholfen, dass ich bei der Volkshochschule in Hameln einen Integrationskurs besucht habe. Der Kontakt mit anderen und das gemeinsame Sprechen in Deutsch sind besonders wichtig, man kann alle Fragen stellen und bekommt eine ehrliche Antwort.“

Oksana, 44: Aus Syrien nach Deutschland geflüchtet.

Wie haben Sie die eigenen Kulturexperimente und die neuen Erfahrungen miteinander verbunden? Waren die Erfahrungen positiv oder haben Sie auch negative Erlebnisse erfahren?

„Mir ist wichtig, dass die Menschen sich untereinander besser kennenlernen. Wenn ich mich mit meiner Familie unter andere Kulturen und Gruppen mische, gelingt das auch. Das erwarte ich auch von anderen, Deutschen, Türken, egal woher die Menschen kommen. Meine Erfahrung zeigt mir, dass die Menschen erstmal Angst haben, Neues kennenzulernen. Das entspricht aber nicht der Realität, denn wenn man ins Gespräch kommt, werden ganz schnell Gemeinsamkeiten gefunden.“

Ruffin, 50: Aus Togo, seit 1995 in Deutschland.

Was ist für Sie eine gute Gesellschaft, wie können Sie in Hameln gut leben? Was kann aus Ihrer Sicht dabei helfen?

„Wir müssen reden, basta! Ich glaube, dass das Wissen voneinander und die Gespräche miteinander viele Probleme gar nicht entstehen lassen. Daher bin ich überzeugt, dass wir mehr Gelegenheiten und Orte des Austausches brauchen, die von der Gesellschaft unterstützt werden. Orte, an denen wir gemeinsam aktiv werden können.“

Francesca, 40: 1978 in Hameln geboren, Kind von italienischen Gastarbeitern.

Wo und wie haben Sie sich mit Ihren Erfahrungen in Hameln eingebracht? Haben Sie sich in der Gesellschaft wiedergefunden?

„Als ich mein erstes Kind bekommen habe, konnte ich mich erst richtig in Hameln einbringen. Die Kita und die Anbindung dort im Stadtteil haben mir geholfen, mich bemerkbar zu machen. Insbesondere bei den Aktivitäten und Veranstaltungen der Kinder konnte ich meine Hilfe und meine Erfahrung einbringen.“

Gülsen, 32: 2006 in der Türkei geheiratet, anschließend nach Deutschland als Familienmitglied nachgezogen.

Wie sehen Sie die Zukunft der Integration in Hameln? Gibt es Maßnahmen, die Sie vermissen und die aus ihrer Sicht nötig sind?

Ich fände es gut, wenn noch mehr Menschen verschiedener Kulturen im öffentlichen Leben wahrgenommen werden. Damit meine ich, dass mehr Migrantinnen und Migranten noch häufiger in Rathäusern, Banken, Versicherungen und auch Schulen oder Kitas arbeiten sollten. Wenn wir akzeptieren, dass die Migrantinnen und Migranten selbstverständlich gleichberechtigte Menschen dieser Gesellschaft sind, dann brauchen wir keine weiteren Angebote oder Maßnahmen, die von den Politikerinnen und Politikern bestimmt werden.“

Sergen, 19: 1999 geboren in Hameln, Kind von türkischen Gastarbeitern.

In diesem Teil des Integrationsberichts erhalten Sie einen allgemeinen Überblick über Rahmenbedingungen der Integrationspolitik in Deutschland.

Wir in Hameln bearbeiten die Integrationsaufgaben nicht losgelöst von den bundesweiten Entwicklungen. Viele der Maßnahmen, die von der Bundesregierung empfohlen werden, stimmen mit den Bedürfnissen in Hameln überein.

So werden auf Bundesebene wichtige Impulse für die Integration der zugewanderten Menschen gegeben, die wiederum in den Kommunen umgesetzt werden.

Mit der Erarbeitung des Nationalen Integrationsplans 2007 hat die Integrationspolitik in Deutschland eine große Wertschätzung erfahren. Weiterhin wurden mit dem Nationalen Aktionsplan Integration in 2012 die Bedingungen für die Integration von zugewanderten Menschen deutlich verbessert. Daneben entwickeln das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und die Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration mit angepassten Maßnahmen die politische und gesellschaftliche Integrationspolitik.¹

Integrationspolitische Schwerpunkte für die Kommunen im Land Niedersachsen setzt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Grundsätzlich betrachtet die Landesregierung die Integrationsaufgaben nicht isoliert, sondern als Querschnittsaufgabe, die sich in allen Lebensbereichen widerspiegelt.

Darüber hinaus beschäftigt sich auch die Staatskanzlei der Landesregierung mit den Interessen von Personen mit Migrationshintergrund.²

Auf Kreisebene in Hameln-Pyrmont sind die Aufgaben für die Integration zum einen bei der Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe und zum anderen bei den Flüchtlingssozialarbeitern im Team Inklusion angesiedelt, die die Belange von Hamelner Zugewanderten im Blick haben. Es werden passgenaue Angebote und Maßnahmen in Kooperation mit den Menschen und Akteuren aller Bereiche für den ganzen Landkreis gestaltet.

Auf allen Ebenen sind Integrationsziele definiert und werden von entsprechenden Stellen bearbeitet – so auch in Hameln:

Integrationsaufgaben sind in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen wiederzufinden. Integration ist unter anderem von den Angeboten der Initiativen, Migrantenselbstorganisationen, Einrichtungen, Partnern und Integrationslotsen geprägt. Aber auch bei Fachabteilungen in Verwaltung und Institutionen sind Integrationsmaßnahmen gelebte Praxis, die wiederum ergänzt und erweitert werden.

Unter anderem bei folgenden Einrichtungen in Hameln können Sie als Bürger beispielhaft konkrete Integrationsansätze in der Praxis erkennen:

- Familie im Zentrum / FiZ
- Kinderspielhaus und Regenbogen
- Kindertagesstätten und Schulen
- Stadtteiltreffs z. B. Netzwerk Nordstadt
- Netzwerk Inklusion der Lebenshilfe e. V.
- Paritätischer Hameln-Pyrmont
- DRK, Ortsverein Hameln
- Arbeitskreis Christlicher Kirchen e. V. (ACKH e. V.)



Dieser Teil des Integrationsberichts beschäftigt sich mit ausgewählten Daten für Hameln. Für Sie als Leser ist besonders wichtig zu wissen, dass die Zahlen keine persönlichen Hintergründe beschreiben.

Daten sind hilfreich, um Entwicklungen zu analysieren und passende Angebote für jeweilige Personengruppen zu benennen. Darüber hinaus müssen wir in der konkreten Arbeit die Hintergründe der Bevölkerung insbesondere in den Stadtteilen analysieren und entsprechend berücksichtigen, wenn wir Integration positiv gestalten wollen. Im 4. Kapitel erhalten Sie im Hinblick auf die aufgeführten Daten wichtige Herausforderungen der jeweiligen Bereiche der Integration für Hameln genannt.

a. Definition der Personengruppen

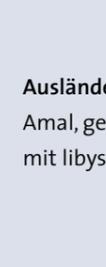
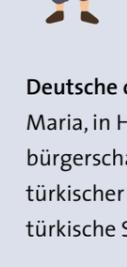
In diesem Bericht wird der Begriff „Migrationshintergrund“ so definiert, wie er in der Politik vorherrscht und bei der Gesetzgebung berücksichtigt wird. Die Definition und damit verbundenen Daten werden vom Statistischen Bundesamt und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstellt und ausgewertet.

„Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist.“*

Die Definition umfasst im Einzelnen folgende Personen:

- zugewanderte und nicht zugewanderte Ausländer
- zugewanderte und nicht zugewanderte Eingebürgerte
- (Spät-)Aussiedler
- mit deutscher Staatsangehörigkeit geborene Nachkommen der drei zuvor genannten Gruppen.

Zum besseren Verständnis von den Menschen, die einen Migrationshintergrund haben, werden sechs Beispiele von Bevölkerungsgruppen dargestellt (Namen geändert).

 <p>Ausländer mit eigener Migrationserfahrung: Eljas, geboren in der Türkei, türkischer Staatsbürger</p>	 <p>EU-Bürger: Bogdan, geboren in Rumänien, rumänischer Staatsbürger</p>	 <p>Deutscher mit eigener Migrationserfahrung: Belo, in Griechenland geboren, nach Hameln eingewandert und die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt</p>
 <p>Ausländerin ohne eigene Migrationserfahrung: Amal, geboren in Hameln, mit libyscher Staatsbürgerschaft</p>	 <p>Asylbewerber: Sami, in Syrien geboren mit syrischer Staatsbürgerschaft, Asylschutz in Hameln beantragt, Entscheidung liegt noch nicht vor</p>	 <p>Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung: Maria, in Hameln geboren, deutsche Staatsbürgerschaft, die Eltern von Maria sind türkischer Herkunft und besitzen beide die türkische Staatsbürgerschaft</p>

b. Daten für Hameln und Niedersachsen

Für den Integrationsbericht und die daraus abzuleitenden Maßnahmen ist ein Überblick über ausgewählte Strukturdaten und die Daten aus dem Bereich Bildung und Arbeitsmarkt für Hameln nötig. Für einen besseren Überblick erhalten Sie als Hintergrundinformation die gleichen Daten für Niedersachsen.

Detaillierte Daten erhalten Sie auf der Homepage der Stadt Hameln, auf der des Landesamtes Niedersachsen und im Bericht der Beauftragten des Bundes für Migration, Flüchtlinge und Integration.³

Ausgewählte Strukturdaten für Hameln und Niedersachsen:

In Hameln leben 59.329 Menschen (31.12.2017). Davon haben 16.014 Menschen einen Migrationshintergrund im engeren Sinn.** Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt bei fast 27%. Somit hat mehr als jeder vierte Mensch in Hameln einen Migrationshintergrund.

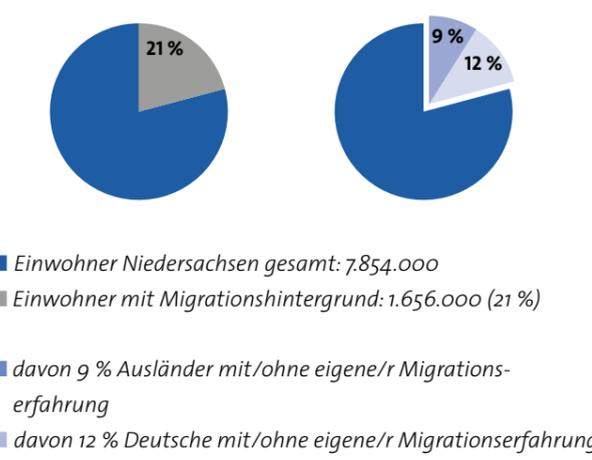
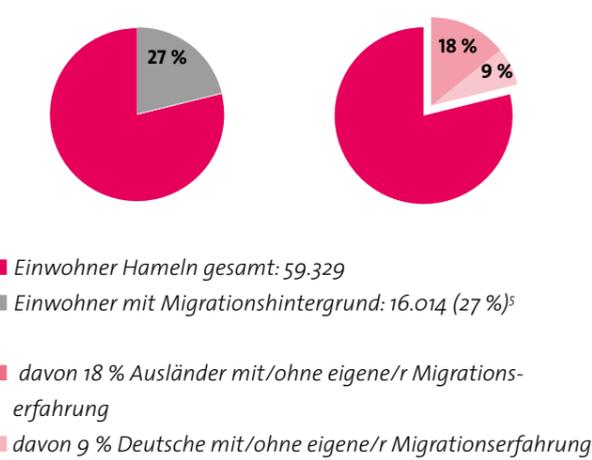
Menschen mit Migrationshintergrund und ohne eigene Migrationserfahrung nehmen zu. Dazu gehören unter anderem in Deutschland geborene Kinder von Menschen mit eigener Migrationserfahrung. Darüber hinaus gehören dazu die Ausländer, die sich einbürgern lassen.

Die Zahl der Anträge auf Einbürgerung in Hameln ist in den letzten beiden Jahren gestiegen, von 97 (2016) auf 108 (2017). Bis Erstellung dieses Berichtes im September 2018 lag die Zahl der Anträge auf Einbürgerung in 2018 bei 88 Personen.

Zum Vergleich: Zusammensetzung Einwohnerschaft Niedersachsen

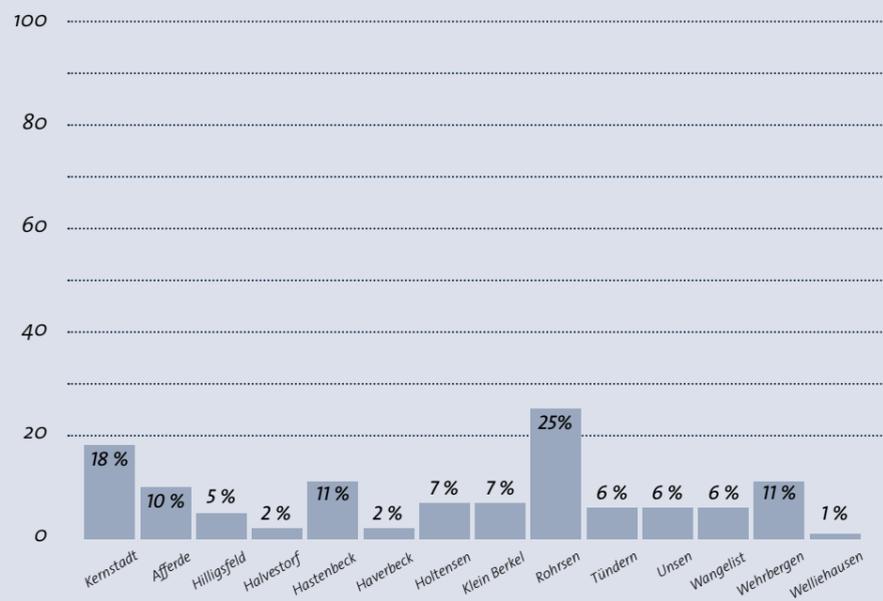
In Niedersachsen leben 7.854.000 Menschen (Sept. 2017)⁴. Davon haben 1.656.000 Menschen einen Migrationshintergrund im engeren Sinn: Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt bei 21%*** der Gesamtbevölkerung. Somit hat mehr als jeder fünfte Mensch in Niedersachsen einen Migrationshintergrund. Die Zahl der Einbürgerungen in Niedersachsen liegt bei 7.899 Personen in 2017.

* www.bamf.de
In diesem Bericht möchte ich mich auf die Bezeichnung Menschen mit Migrationshintergrund und Zugewanderte beschränken, da sie in der Fachsprache die üblichere Version darstellt. Bei der gewählten Form werden alle Geschlechter angesprochen.
** Das Merkmal Menschen mit Migrationshintergrund wird beim Einwohnermeldeamt der Stadt Hameln analog erfasst wie beim Bundesamt für Migration, Flüchtlinge und Integration.
*** Aufgrund von Rundungen weichen die Summen zum Teil vom ausgewiesenen Gesamtergebnis leicht ab.





Ausschnitt aus den Stadtteilen Hameln:
Hier wohnen die meisten Menschen mit Migrationshintergrund.



Woher kommen die meisten Menschen mit Migrationshintergrund in Hameln und Niedersachsen?

HAMELN



NIEDERSACHSEN

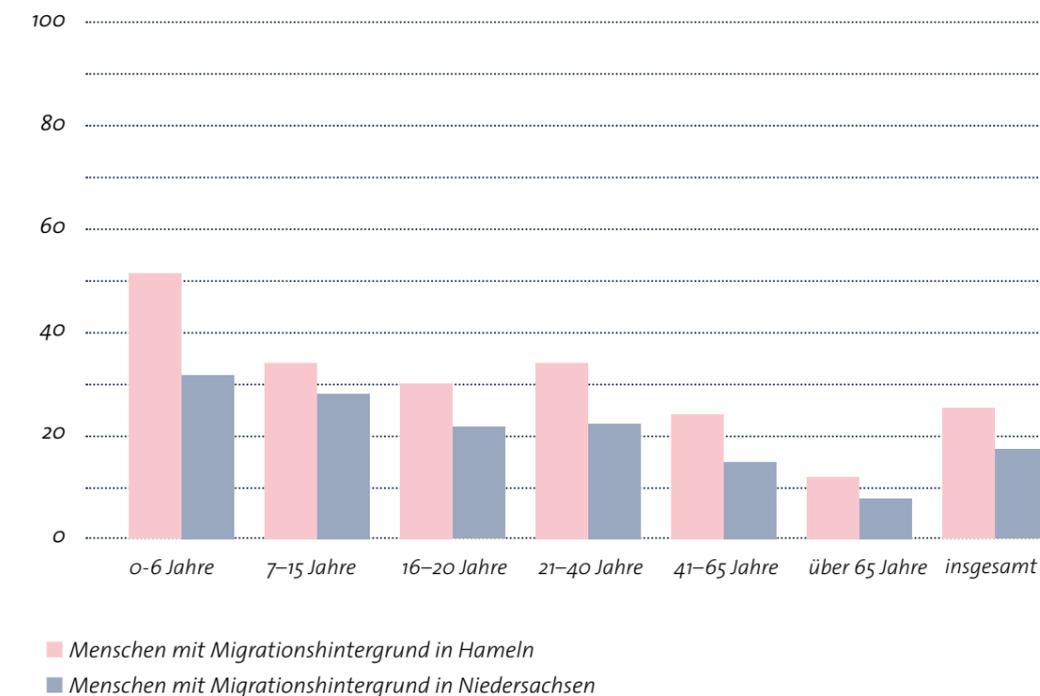


Sowohl in Hameln als auch in Niedersachsen sind die größte Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund Personen türkischer Abstammung. Obwohl nicht alle Herkunftsländer angezeigt werden, ist die Heterogenität der Länder in Hameln und Niedersachsen insgesamt angestiegen.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen im Vergleich zur deutschen Bevölkerung in Hameln (Stand Oktober 2018) und in Niedersachsen (Stand Dezember 2014)

In Hameln sind die Menschen mit Migrationshintergrund deutlich jünger als die ohne Migrationshintergrund. Entsprechend seltener ist die Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund in älteren Jahrgängen vertreten.

In Niedersachsen ist die Altersstruktur ähnlich: Der insgesamt hohe Anteil der Personen mit Migrationshintergrund bei den jüngeren Altersgruppen gehört in vielen Städten inzwischen zur Normalität.



Daten zur Bildungsbeteiligung Hameln und Niedersachsen

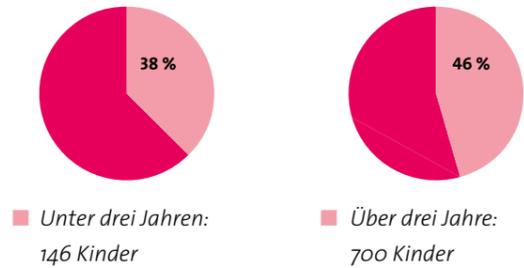
Neben allgemeinen Strukturdaten der Hamelner mit Migrationshintergrund ist ein Überblick über die Beteiligung aller Kinder in der Kindertagesbetreuung für Integrationsangebote wichtig. Darüber hinaus sind auch Daten über die Anzahl aller Schülerinnen und Schüler (abgekürzt SuS) an unseren Schulen relevant.

Für Hameln wurden die Daten vom Kita- und Schuljahr 2017/2018 von der Abteilung Kindertagesstätten und der Abteilung Schulen und Sport der Stadt Hameln erfasst und zur Verfügung gestellt. Bei den Daten Hameln und Niedersachsen werden die Kinder und SuS mit Migrationshintergrund definiert, die keine deutsche Staatsbürgerschaft haben.

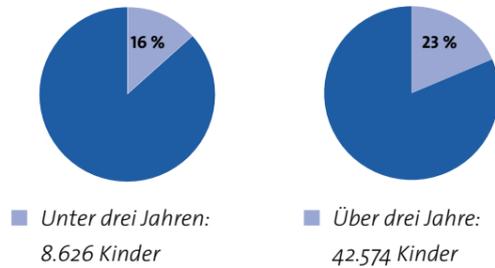
Der Migrationshintergrund mit deutscher Staatsbürgerschaft ist nicht erfasst.



Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Krippe oder Kindertagesstätte⁶ in Hameln

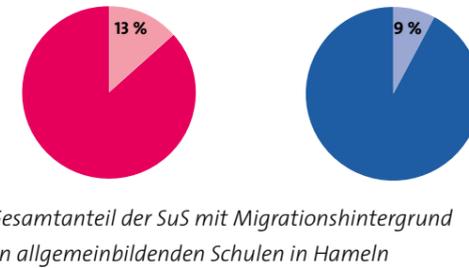


Zum Vergleich: Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Krippe oder Kindertagesstätte in Niedersachsen (Stand März 2015)

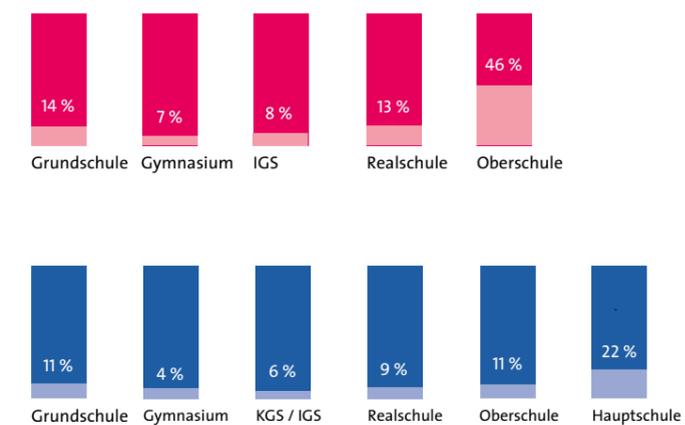


Insgesamt entwickeln sich die Zahlen der Betreuungsquoten in Hameln positiv. So zeigen Familien mit Migrationshintergrund vermehrt Interesse und Bedarf an einer Betreuung für ihre Kinder – deutlich mehr als im Landesdurchschnitt.

Bildungsbeteiligung an allgemeinbildenden Schulen in Hameln und Niedersachsen



Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund an allgemeinbildenden Schulen in Hameln und Niedersachsen



Aufgrund unterschiedlicher Erhebungen des Merkmals Migrationshintergrund und regionaler Gegebenheiten der Schultypen und Schulzweige können nicht immer vergleichende Auswertungen im Hinblick auf die Bildungsbeteiligung vorgenommen werden. Entscheidend ist, dass die prozentuale Zahl der SuS mit Migrationshintergrund, die eine Haupt- oder Oberschule besuchen, insgesamt höher ist als bei deutschen SuS. Auffällig ist zudem, dass prozentual weniger SuS mit Migrationshintergrund das Gymnasium besuchen.⁷



Anteil von SuS mit Migrationshintergrund an der Gesamtzahl der SuS in Hameln

Schulart	Anzahl	Gesamtzahl	Anteil (%)
Grundschule	300	2.139	14 %
Gymnasium	216	3.128	7 %
IGS	68	847	8 %
Realschule	82	626	13 %
Oberschule ⁸	340	732	46 %
Gesamt	1.006	7.472	13 %

Anteil von SuS mit Migrationshintergrund an der Gesamtzahl der SuS in Niedersachsen

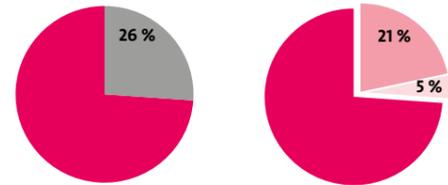
Schulart	Anzahl	Gesamtzahl	Anteil (%)
Grundschule	31.190	282.483	11 %
Hauptschule ⁹	5.960	27.167	22 %
Oberschule*	10.140	93.705	11 %
Realschule	6.199	68.113	9 %
KGS und IGS ¹⁰	7.502	118.231	6 %
Gymnasium	9.071	221.063	4 %
Gesamt	72.976	847.619	9 %

* Die Oberschulen in Niedersachsen sind nicht alle mit den gleichen Schulzweigen ausgestattet und nicht vergleichbar

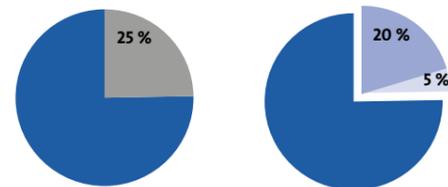
Daten zur Arbeitsmarktlage in Hameln und Niedersachsen

Im Kontext der Arbeitsmarktintegration und der damit verbundenen allgemeinen Integration sind folgende Ergebnisse für Hameln zu berücksichtigen (Stand August 2018)¹²: Arbeitslose (ALO) sind Personen, die für den Geschäftsbezirk Hameln

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben und
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.



- Arbeitslose in Hameln insgesamt: 3.971
- Ausländische Arbeitslose in Hameln: 1.046 (26 %)
- davon Rechtskreis SGB II *: 866
- davon Rechtskreis SGB III: 180



- Arbeitslose in Niedersachsen insgesamt : 218.523
- Ausländische Arbeitslose in Niedersachsen: 54.279 (25 %)
- davon Rechtskreis SGB II: 44.351
- davon Rechtskreis SGB III: 9.928

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuch II („Hartz IV“) im Jahr 2005 sind neben den Agenturen für Arbeit auch die Jobcenter für die Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zuständig. Die Statistiken der Bundesagentur (BA) haben seitdem unterschiedliche Rechtsgrundlagen (SGB III und SGB II), die in Auswertungen oftmals differenziert ausgewiesen werden. Die Zuordnung der Merkmalsträger erfolgt in aller Regel nach dem jeweils zuständigen Träger – eine von der Agentur für Arbeit betreute Person wird dem Rechtskreis SGB III, eine vom Jobcenter betreute Person dem Rechtskreis SGB II zugeordnet.



Insgesamt liegt die Arbeitslosigkeit von Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit prozentual gesehen deutlich über der von Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit.** Die Arbeitslosenquote der Deutschen ist in den letzten Jahren gesunken, wobei die der ausländischen Personen auf einem hohen Niveau konstant bleibt. Personen mit Migrationshintergrund sind häufiger erwerbslos, häufiger ausschließlich geringfügig beschäftigt, häufiger als Arbeiter tätig sowie häufiger von staatlicher Unterstützung abhängig als Personen ohne Migrationshintergrund.

Diese Ergebnisse machen deutlich, dass in der komplexen Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes für die aktive Teilnahme von Migranten noch großer Handlungsbedarf besteht.

* Quelle: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar>

** Das Merkmal Migrationshintergrund wird bei der Agentur für Arbeit nicht erfasst, es wird das Merkmal Ausländer anhand der Staatsbürgerschaft definiert. Darüber hinaus gibt es bei der Berichterstattung der Agentur für Arbeit weitere Auswertungshilfen, die Personen im Kontext von Flucht und Migration zusammenfasst.

Fazit zu der Datenlage

Die Bevölkerungsstruktur in Hameln und Niedersachsen ist von Vielfalt geprägt und mit Veränderungen verbunden. Daten und Statistiken sind hilfreich, Integrationsfortschritte zu zeigen und den jeweiligen Status von Menschen bei der Gestaltung von Angeboten zu berücksichtigen. Gleichzeitig gilt es, vorrangig mit Hilfe dieser Informationen, Risiken für Menschen mit Migrationshintergrund im Bereich Bildung und Arbeit durch Chancengleichheit zu verringern. Für eine gelingende und wirksame Integration sollten die Daten dazu dienen, entsprechende Unterstützung für die jeweiligen Personengruppen anzubieten.

Hameln stellt eine kulturell offene Stadtgesellschaft dar. Im Bereich der Integrationsaufgaben begegnen sich alle beteiligten Akteure stets auf Augenhöhe und setzen gemeinsam Maßnahmen um. Dieser Prozess basiert immer auf demokratischen und menschenrechtlichen Prinzipien des Miteinanders.

Aus diesem gemeinsamen Prozess von Dialog und Austausch haben sich in den letzten Jahren Leitlinien für die Arbeit herauskristallisiert. Als Integrationsmanagerin habe ich versucht, diese Leitlinien erstmalig zu formulieren. Es ist eine Haltung, die nicht in Form eines Gesetzes oder einer Präambel festgeschrieben ist. Vielmehr sind die Leitlinien eine Richtschnur für die weitere Integrationsarbeit. Sie können zukünftig ergänzt werden.

Integrationsleitlinien für die Stadt Hameln

- *Hameln gewährleistet die soziale und kulturelle Selbstbestimmung sowie Chancengleichheit unabhängig von Status und Herkunft.*
- *Hameln fordert und fördert geeignete Maßnahmen für gegenseitige Akzeptanz und Toleranz sowie den interkulturellen Dialog.*
- *Hameln sieht die zugewanderten Menschen mit ihren individuellen Hintergründen und stellt Integrationsangebote zur Verfügung.*
- *Hameln erwartet die Annahme der demokratischen Grundordnung als zentrale Voraussetzung für den Integrationsprozess.*
- *Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Extremismus haben keinen Platz in Hameln. Entsprechende Maßnahmen sind zu gestalten.*
- *Hameln stellt Ressourcen hinsichtlich einer wirksamen Integrationsarbeit zur Verfügung. Dies geschieht allerdings nicht zu Lasten anderer Leistungen.*

Aus der Sicht des Integrationsmanagements gilt es, zukünftig diese Leitlinien in Politik und Gesellschaft abzustimmen und für Hameln anzuerkennen.

Dieser Abschnitt des Berichts informiert über das Integrationsmanagement der Stadt Hameln als ganzheitlichen Prozess.

a. Integrationsmanagement der Stadt Hameln

Die örtliche Ausgangslage, die Bevölkerungsstruktur und rechtlichen Rahmenbedingungen verändern sich stetig. Die Stadt Hameln ist gefordert, proaktiv auf diese Veränderungen und Herausforderungen zu reagieren. Für einen langfristigen Integrationserfolg ist eine sich anpassende Prozessbegleitung besonders wichtig.

Das Integrationsmanagement kann mit der Begleitung und Koordinierung vieler im Handlungsfeld Integration vorhandener Angebote die Dynamik im Integrationsprozess erhöhen. Allerdings ist die Integrationsarbeit angewiesen auf Akteure innerhalb und außerhalb der Verwaltung.

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen der Verwaltung wird eine inklusive Ausrichtung der Arbeit angestrebt. Somit ist gewährleistet, dass die Integrationsmaßnahmen abgestimmt in der Stadtentwicklung berücksichtigt werden und entsprechend den Herausforderungen breiter aufgestellt sind. Mit Hilfe dieser Prozessbegleitung kann das Integrationsmanagement das gemeinsame Verantwortungsgefühl im Hinblick auf Integration stärken.

Neben der Koordinierung der Angebote bietet das Integrationsmanagement eine Vielfalt an Methoden, die den Integrationsprozess unserer Stadt wirksam unterstützen:

- Die Arbeitsgemeinschaft Flüchtlings- und Integrationshilfe ist ein Netzwerk, welches sechs Mal jährlich unter der Leitung des Integrationsmanagements tagt. Die Informationen und Rahmenbedingungen der einzelnen Akteure werden ausgetauscht und fachlich weiterentwickelt. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungen und Handlungsmöglichkeiten bei konkreten Aufgaben.
- Die sogenannten Expertenrunden in den nachfolgend (s. Kapitel 4b) erläuterten fünf Handlungsfeldern werden durch das Integrationsmanagement einmal pro Jahr zusammengebracht, um Maßnahmen und Aktivitäten abzustimmen und zu reflektieren. Die handelnden Akteure mit ihren Ideen werden koordiniert und zielgerichtet für die Unterstützung der Integrationsaktivitäten begleitet. Die Maßnahmen und Aktivitäten sollen der Politik zur Kenntnis und ggf. zur Abstimmung vorgestellt werden.
- Die Evaluierung der Maßnahmen und die Weiterentwicklung des Integrationsberichts unter Berücksichtigung der bundespolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen alle zwei Jahre ist eine weitere begleitende Aufgabe des Integrationsmanagements.
- Für eine intensive Mitgestaltung weiterer Akteure ist die Lobbyarbeit für Integration in entsprechenden Netzwerken und Migrantenselbstorganisationen der Stadtteile unabdingbar. In diesem Bereich ist das Integrationsmanagement in verantwortlicher Funktion besonders gefordert.
- Die Pflege und Fortschreibung der Impulse und Ideen in den Handlungsfeldern ist für eine zukunftsfähige Integrationsarbeit besonders wichtig. Die Vielzahl der Akteure kann hier von dem Wissen, der Expertise und dem Beratungsangebot für neue Integrationsprojekte insgesamt Gebrauch machen. Weitere Veröffentlichungen des Integrationsmanagements sind hierbei hilfreich.
- Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit durch das Integrationsmanagement ist als Daueraufgabe zu betrachten. Insbesondere sollen digitale Kommunikationsformen den Integrationsprozess positiv ergänzen.

b. Fünf Handlungsfelder

In Fachgesprächen und im gemeinsamen Austausch mit den handelnden Akteuren wurden für Hameln fünf wesentliche Handlungsfelder definiert, in denen vorrangig Integrationsangebote und Maßnahmen überprüft, weiterentwickelt und neu gestaltet werden sollen.

BILDUNG

Der Bereich der Bildung umfasst alle Altersgruppen von der frühkindlichen Bildung bis hin zu Angeboten der Erwachsenenbildung. Hierbei wird der formalen wie auch der nonformalen und informellen Bildung im Integrationsprozess zu Recht ein großer Anteil eingeräumt. So ist die umfassende Teilhabe an verschiedensten Bildungsangeboten insbesondere im Bereich Sprachkompetenz der Schlüssel zu einer positiven Integration.

ARBEIT

Die gleichberechtigte Teilhabe der zugewanderten Menschen am Arbeitsmarkt und die Berücksichtigung ihrer erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse ist wesentlicher Bestandteil der Integrationsarbeit. Zugewanderte Menschen stellen ein großes wirtschaftliches Potenzial dar, das gezielt gefördert und genutzt werden kann. Gleichzeitig gilt es, diese zu ermutigen, sich für den Arbeitsmarkt mit dem Ziel der Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit weiter zu qualifizieren.

FREIZEIT und KULTUR

Freizeitaktivitäten und das kulturelle Leben sind wichtige und lebendige Elemente einer Gesellschaft. Jeder Einzelne ist eingeladen, sich mit ihren und seinen Fähigkeiten, Interessen und Besonderheiten einzubringen. Um den Zugang zu Freizeit- und Kulturangeboten zu erleichtern, ist das Wissen um die unterschiedlichen kulturellen Besonderheiten wertvoll und daher integrationsfördernd.

GESUNDHEIT und SOZIALES

Die Teilhabe der zugewanderten Menschen am Gesundheitssystem und allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ist von hoher Bedeutung für die Integration. Insbesondere vor dem Hintergrund der älter werdenden Gesellschaft, die sich auch bei den zugewanderten Menschen widerspiegelt, ist die Chancengleichheit besonders zu fördern.

WOHNEN

Im Handlungsfeld Wohnen sollen städtebauliche und wohnungspolitische Ziele auch für Zuwanderergruppen formuliert und verfolgt werden. Dieser Bereich ist für die Integration wichtig, denn die Identifikation mit dem eigenen Stadtteil und die damit verbundene Verantwortung sind integrationsfördernd.



c. Ausgewählte Maßnahmen und Herausforderungen der Integration in Hameln in Bezug auf fünf Handlungsfelder

Ausgewählte Maßnahmen

Eine Bestandsaufnahme des Integrationsmanagements Anfang 2017 hat bestätigt, dass in Hameln bereits seit vielen Jahren wertvolle interkulturelle Arbeit für zugewanderte Menschen geleistet wird. Eine Vielzahl an Migrantenselbstorganisationen, Bildungseinrichtungen, Beratungsstellen, Integrationslotsen und engagierten Menschen haben die Arbeit positiv mitgestaltet: Von den kreativen Angeboten der Kindertagesstätten, den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit über die Einrichtung von Ganztagschulen mit Förderschwerpunkten bis hin zur Entwicklung von kultursensiblen Gesundheitsangeboten. Mit der Vielfalt der Maßnahmen hat Hameln viele tausend Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund erreicht.

Beispielhaft für Integrationsangebote wird an dieser Stelle jeweils eine ausgewählte Maßnahme für jedes Handlungsfeld vorgestellt. Alle weiteren Angebote, die einen Integrations-schwerpunkt haben, werden im Anhang dargestellt.

Herausforderungen

Für Hameln wurden bereits etliche Angebote mit Integrationsbezug entwickelt, weitere sollen folgen. In Zukunft haben wir Herausforderungen zu bewältigen, die sich zum einen auf die statistischen Daten und zum anderen auf die Bedarfe der jeweiligen Zuwanderergruppen der Stadtteile beziehen.

Das Integrationsmanagement hat mit einer Vielzahl von Fachleuten unter anderem aus fünf Expertenrunden zu den Handlungsfeldern weitere Ziele und Aufgaben definiert.

Ergänzend dazu wurden in vier Hamelner Quartieren – Nordstadt, Südstadt, Altstadt und Rohrsen Kuckuck – mit dem Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit-Projekt „Hameln kann´s“ Maßnahmen abgestimmt. Daneben begleiten der Oberbürgermeister und die Stadträtin die Integrationsmanagerin beim Austausch mit den Migrantenselbstorganisationen.

Aus diesen vielfältigen Beteiligungen und Gesprächen, Expertenrunden und Netzwerken heraus haben sich wertvolle Handlungsvorschläge entwickelt. Nachfolgend werden Ihnen von den Beteiligten priorisierte Herausforderungen je Handlungsfeld genannt:

Handlungsfeld BILDUNG



„Kinder mögen sich so, wie sie sind. Wenn sie miteinander spielen, haben sie keine Grenzen in ihren Köpfen.“

Steffie (51), aus Deutschland

Ausgewählte Maßnahmen

In Hameln arbeiten alle Bildungseinrichtungen mit zugewanderten Menschen und beteiligen sich über ihre Angebote am Integrationsprozess. Eine wirksame Maßnahme ist das Projekt BUS – „Ohne Bewegung keine Sprache“*: Kindertagesstätten haben sich als Ziel gesetzt, erweiterte Bewegungsangebote mit gezielten Sprachanlässen in der Kita für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren zu ermöglichen und durch die enge Verzahnung viele Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund zu erreichen. Dieses Gemeinschaftsprojekt wird federführend vom Sportverein TC Hameln in Kooperation mit dem Pädagogischen Forum, einem etablierten Netzwerk der Fachberatungen von Kindertagesstätten, umgesetzt und durch eine Stiftung finanziell getragen.¹³

Seit dem 1. November 2015 werden aktuell 16 Kitas mit zwei bis drei Wochenstunden von einem ausgebildeten Sporttrainer besucht. Eine weitere Fachkraft aus der Kita begleitet das gezielte Bewegungstraining. Die Familien der Kinder werden durch erweiterte Angebote in der Einrichtung einbezogen. Bisher wurden 628 Kinder und 600 Eltern mit konkreten Bewegungsangeboten erreicht. Davon hatten 60 % einen Migrationshintergrund.

* „BUS“- Bildung und Sprache, bis 2018 finanziert von der Eugen-Reintjes-Stiftung

Herausforderungen

Ausgehend von den statistischen Daten, ist eine große Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund die Gruppe der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0-17 Jahren. Unsere Herausforderung ist, allen Kinder und Jugendlichen unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft die gleichen und bestmöglichen Bildungschancen anzubieten. Dafür ist eine umfassende und aufsuchende Bildungsberatung für Familien in Hameln hilfreich, die wichtige Informationen und Begleitung zum Thema Bildung bereithält und entsprechend vermittelt.

Handlungsfeld ARBEIT



„Studieren, Arbeiten und Leben in Deutschland. Das ist alles schwer, aber auch möglich.“

Reemt (34), aus dem Irak

Ausgewählte Maßnahmen

Im Bereich Arbeit werden seit Jahren integrationsfördernde Maßnahmen für zugewanderte Menschen bereitgestellt.

An der Maßnahme des Runden Tisches „Migration“, der vom Jobcenter Hameln-Pyrmont zweimal im Jahr einberufen wird, sind die etwa 25 Akteure des Handlungsfeldes Arbeit beteiligt. Darunter zählen insbesondere die Arbeitsagentur, das Jobcenter, die Stadt Hameln, der Landkreis Hameln-Pyrmont, die Fachleute aus der Integrationsarbeit und weitere, die im Themenfeld Arbeitsmarkt tätig sind. Hier werden Themen hinsichtlich der beruflichen Qualifizierung und Beschäftigung ausgetauscht und vorangebracht. Benannt werden auch Optimierungsbedarfe und Handlungsempfehlungen für die Arbeitsmarkt- und Ausbildungsintegration von Zugewanderten, die wiederum konkret in der praktischen Arbeit berücksichtigt werden.

Herausforderungen

Im Hinblick auf die Arbeitsmarktstatistiken ist es für Hameln die Aufgabe, die Beschäftigung und Arbeitsfähigkeit der Menschen mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Gleichmaßen gilt es, die Fachkräftebedarfe der Wirtschaft zu nutzen. Nötig sind in diesem Bereich erweiterte Qualifizierungsangebote und die Begleitung bei der Anerkennung von ausländischen Abschlüssen und Berufen. Außerdem muss die persönliche Vermittlung zwischen Zugewanderten und Arbeitgebern punktuell begleitet werden. Unterstützend für die Herausforderungen ist darüber hinaus eine sichtbare interkulturelle Ausrichtung im öffentlichen Dienst und in anderen öffentlichen Einrichtungen.

Handlungsfeld FREIZEIT und KULTUR



„Mit Freunden aus aller Welt Fußball spielen, Quatsch machen und chillen sind uns wichtig.“

*Mohammed, Steve und Saleh (15), aus Syrien,
Deutschland und Eritrea*

Ausgewählte Maßnahmen

Die Stadt Hameln unterstützt seit vielen Jahren die Integration der nach Hameln Zugewanderten mit Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, des Museums und der Stadtbücherei.

An dieser Stelle sind besonders die seit über 30 Jahren verlässlichen Angebote im Kinderspielhaus sowie im Kultur- und Bildungshaus Regenbogen zu erwähnen.

Im Kinderspielhaus werden werktags unter anderem ca. 35 Kinder mit Migrationshintergrund im Alter von 5-13 Jahren mit einem warmen Mittagessen und einer pädagogischen Betreuung versorgt.¹⁴ Darüber hinaus finden neben der täglichen Betreuung von 13-18 Uhr einige Tage in der Woche Angebote für Kinder statt, bei denen diese ihre Kompetenzen weiterentwickeln können, wie z. B. Schwimmen, Klettern und Ausflüge in die nähere Umgebung.¹⁵

Im Bildungs- und Kulturzentrum Regenbogen werden täglich Jugendliche und junge Erwachsene, unter anderem auch mit Migrationshintergrund, im Alter von 13-27 Jahren mit unterschiedlichen Angeboten erreicht. Etwa seit drei Jahren steigt die Anzahl der Jugendlichen, die den Regenbogen aufsuchen.

Aktuell besuchen von 15 bis 20 Uhr täglich 30 Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund die Einrichtung. Im Regenbogen finden regelmäßig bedarfsgerechte Angebote und Ausflüge für die Jugendlichen statt.¹⁶

Herausforderungen

Die gleichberechtigte Teilhabe am kulturellen Leben in Hameln ist eine weitere Herausforderung der Integration. Mit dem Abbau von Hemmschwellen und leichtem Zugang zu Kulturangeboten können Menschen mit Migrationshintergrund eher am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Daneben gilt es, neue Formen und Methoden der Partizipation für alle gemeinsam zu entwickeln und zu etablieren.

Handlungsfeld GESUNDHEIT und SOZIALES



„Ich bin hierher gekommen, damit mein Leben schön wird.“

Samira (10), aus Afghanistan

Ausgewählte Maßnahmen

Die Themenfelder Gesundheit und Soziales stehen ebenfalls im Mittelpunkt Hamelner Integrationsbemühungen. Die Lebensbedingungen von zugewanderten Kindern und Jugendlichen sind tendenziell belastet. Eine Maßnahme, die Anfang 2012 von der Beratungsstelle des Kinderschutzbunds Hameln initiiert wurde, ist der „Malort“ - unter anderem auch für zugewanderte Kinder.¹⁷

Mit diesem Angebot haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, in einer geschützten Umgebung unter fachlicher Begleitung ihre Gefühle durch Malen auszudrücken. Im Rahmen des „Malorts“ in der Beratungsstelle werden in einem Projektjahr ca. 60 Kinder erreicht, davon hat ein Fünftel einen Migrationshintergrund. Die Kinder werden von den Schulen, Eltern oder Kooperationspartnern wie z. B. dem SANA Klinikum oder dem Frauenhaus vermittelt.

Dieses Angebot wurde mit Hilfe des Kinderschutzbundes auch in einigen Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund umgesetzt. Am Beispiel der Grundschule Hameln-Rohrsen wird das Angebot „mobiler Malort“ an zwei Tagen in der Woche von den geschulten pädagogischen Mitarbeitern von SAM e. V. durchgeführt. Kinder, die in ihrer

Persönlichkeitsentwicklung einen besonderen Unterstützungsbedarf haben, bekommen im Rahmen der Verlässlichen Grundschule eine individuelle Begleitung zur Bewältigung ihrer Probleme. Pro Schuljahr nehmen etwa 20-30 Kinder über einen individuell unterschiedlichen Zeitraum an diesem Projekt teil. Die Projekte „Malort“ der Beratungsstelle vom Kinderschutzbund und der „mobile Malort“ der Grundschule Hameln-Rohrsen werden von Hamelner Stiftungen und Privatpersonen finanziell unterstützt.

Herausforderungen

Nicht ein Mangel an medizinischen Hilfsangeboten, sondern geringe Deutschkenntnisse und Unkenntnis über die Struktur des hiesigen Gesundheitssystems erschweren häufig die medizinische Versorgung der Zuwanderer. Die Herausforderung ist, sich in Zukunft mit entsprechenden Angeboten, Materialien und Unterstützungsdiensten der häufig defizitären Versorgung, insbesondere der Gesundheitsprävention, zu widmen.



„Heimat ist für mich dort, wo ich wohne. Das kann überall sein – am liebsten aber in Hameln.“

Okoye (41), aus Ghana

Ausgewählte Maßnahmen

Auch im Handlungsfeld Wohnen spielen zielgerichtete Angebote und Leistungen eine wichtige Rolle im Integrationsprozess.

Als Best-Practice-Beispiel ist der Heinrich-Heine-Treff der Wohnungsgesellschaft HWG in der Nordstadt zu nennen. Der Treffpunkt ist eine von der HWG zur Verfügung gestellte und eingerichtete Wohnung, in der unter anderem pädagogisches Personal vielfältige Angebote für die Bewohner des Stadtteils bereitstellt. Regelmäßige Bewohnerfeste, wöchentliche Sprechstunden durch die Mitarbeiter, Ferienbetreuung für Kinder, wöchentliche Koch- und Bastelaktionen sind nur einige Angebote, die der Treff bedarfsgerecht umsetzt.¹⁸

Diese Angebote führen dazu, dass Begegnung unter den Bewohnern im Stadtteil stattfindet, Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird und somit das Verständnis füreinander wächst.

Herausforderungen

Die Verbesserung der Wohnsituation von Menschen mit Migrationshintergrund ist eine wesentliche Herausforderung. Diese Erkenntnis bestätigt das Projekt „Hameln kann’s“, welches sich dem Quartiermanagement und der Gemeinwesenarbeit in Hameln widmet.

Insbesondere in der Hamelner Südstadt leben große Familien mit vier bis sieben Mitgliedern, für deren Integrationserfolg bezahlbarer Wohnraum und gute Nachbarschaft eine wichtige Voraussetzung ist. Daher gilt es, in einem zukünftigen Netzwerk Wohnen innovative und praktikable Wohnpolitik für die Stadtteile zu betreiben und entsprechend bezahlbaren Wohnungsbau zu fördern. Außerdem ist die Vermeidung von sozialen Schieflagen in einzelnen Stadtteilen eine weitere Herausforderung.



Wie bewerten Sie die bisherigen Integrationsbemühungen unserer Stadt?

Die Stadt Hameln hat in der Vergangenheit bereits wertvolle Projekte für Menschen und Gruppen mit Migrationshintergrund initiiert und angeboten. Mit den zu uns geflohenen Menschen waren allerdings bisherige Angebote nicht mehr ausreichend, sodass ad hoc neue Strukturen geschaffen werden mussten. Die Strukturen der Stadt Hameln und die große Hilfsbereitschaft der Bürger haben bis heute Bestand. Dazu gehören zum Beispiel die Aufgaben und die daraus resultierenden Herausforderungen für die Fachabteilungen der Stadtverwaltung, die Besetzung einer Stelle in der Kinder- und Jugendabteilung und das Integrationsmanagement. Darüber hinaus werden Arbeitsgruppen neu initiiert, betreut und begleitet, Räume und weitere Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Die Unterstützung und Förderung ist weiterhin den Strukturen und Bedürfnissen der Hamelner Bürgerinnen und Bürger anzupassen. Mein Wunsch ist die Verstetigung und Intensivierung der Integrationsarbeit in Hameln.

Wie schaffen wir es, die vorhandenen Strukturen zu erhalten?

In erster Linie dürfen wir als Stadt Hameln unsere eigenen Bemühungen nicht zurückfahren. Wir müssen Impulsgeberin und Ansprechpartnerin bleiben und ggfs. neue Ideen und Angebote initiieren und umsetzen. Weiterhin müssen wir vorhandene Angebote überprüfen und veränderte Bedarfe berücksichtigen. Die Stadt Hameln muss ihren zivilgesellschaftlichen Akteuren mit Strukturen und Rahmenbedingungen zur Seite stehen.

Welche Rolle haben die Ehrenamtlichen und insbesondere die Migrant*innenorganisationen im Integrationsprozess?

Die Unterstützung von Ehrenamtlichen und Menschen mit Migrationshintergrund, die schon länger in Hameln leben, war und ist hilfreich für die Integration. Heute können wir auf Erfahrungen und Orte der Gruppen und Menschen zurückgreifen, die den Neuzugewanderten ein Stück Heimat und Sicherheit bieten. Diese Möglichkeiten tragen einen wesentlichen Beitrag zur Integration im Allgemeinen bei und sind aus meiner Sicht unverzichtbar.

Wie sehen Sie Hameln in den nächsten Jahren im Hinblick auf die Integration der Zugewanderten?

Integration ist keine Einbahnstraße, sie muss alle Bürgerinnen und Bürger Hamelns einschließen. Die Vielfalt der Menschen muss zu einer Selbstverständlichkeit werden, insbesondere in der Erwachsenenwelt. Wenn wir frühzeitig in den Bildungseinrichtungen und im Sozialraum Ansprechpartner und Anlaufstellen ermöglichen, können wir die Integrationsprozesse positiv begleiten. Dabei sind partizipative Angebote in allen Lebensbereichen besonders wirksam.

Wie können wir den Zugewanderten Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen und gleichzeitig Ihnen unsere Bedingungen der Gesellschaft in Hameln vermitteln?

Indem wir die Menschen mit ihren individuellen Bedürfnissen und Herausforderungen erkennen. Wir müssen die Bürger unserer Stadt in ihrer Verschiedenheit fördern und ihnen gleichzeitig unsere Rechts- und Wertesysteme erklären. So können wir unterstützen und Ihnen Gelingensbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft zur Verfügung stellen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Fußnoten

- 1 www.integrationsbeauftragte.de, www.bamf.de
- 2 www.migrationsbeauftragte-niedersachsen.de
- 3 www.hameln.de, www.2030.hameln.de,
www.statistikniedersachsen.de, www.integrationsbeauftragte.de
- 4 Von 1.081 Asylanträgen sind 299 noch nicht entschieden
www.ms.niedersachsen.de, www.destatis.de
- 5 In Hameln gibt es 31 Krippen- oder Kindertageseinrichtungen
Statistisches Bundesamt: Schulstatistik, Fachserie 1
- 6 Pestalozzi- und Wilhelm-Raabe-Schule
- 7 Von 239 Hauptschulen in Niedersachsen sind 105 an einer Oberschule integriert.
Die übrigen verteilen sich auf Grund- und Hauptschulen, Grund-, Haupt-, und Realschulen. Es gibt 195 reine Hauptschulen in Niedersachsen
- 8 Der besseren Verständlichkeit werden die Schülerzahlen an den KGS und IGSen
zusammengeführt.
- 9 Einschließlich der SuS an Förderschulen, Schulkindergärten und der Kollegs in
Niedersachsen
www.statistik.arbeitsagentur.de, August 2018
- 10 Statistisches Bundesamt: Mikrozensus – Bevölkerung mit Migrationshintergrund
www.hameln.de/de/leben-in-hameln/familie-und-soziales/fuer-kinder-und-jugendliche/kinderspielhaus
- 11 www.tc-hameln.de/aktuelles/aktuelles/
- 12 www.hameln.de/de/leben-in-hameln/familie-und-soziales/fuer-kinder-und-jugendliche/kultur-und-bildungshaus-regenbogen/
- 13 www.kinderschutzbund-hameln.de/projekte/Malort/
- 14 www.heinrich-heine-quartier.de

Angebote in Hameln

Neben dem Integrationsmanagement bereichern viele Akteure die Integrationsarbeit in Hameln. Hier erhalten Sie einen Überblick von Angeboten und Maßnahmen, die einen besonderen Integrationsbezug haben (Stand 2018).

Dieser Überblick ist in Kooperation mit den handelnden Akteuren und dem Netzwerk entstanden und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es werden nur die Angebote aufgeführt, die einen speziellen Schwerpunkt für die Menschen mit Migrationshintergrund vorhalten. Bestehende Angebote werden regelmäßig weiterentwickelt und es kommen je nach Bedarf neue hinzu. Die Angebotsliste finden Sie auch unter:



<https://www.hameln.de/de/leben-in-hameln/familie-und-soziales/integration/>

SCHUL- U. BERUFS-AUSBILDUNG, ARBEITSMARKT

Akademie Überlingen
Kaiserstr. 50 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 9 97 70
www.akademie-ueberlingen.de

DAA
Hefehof 25 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 5 70 40
www.daa-hannover.de

DRK OV Hameln
Zentralstr. 1 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 34 60
www.drk-weserbergland.de

Freiraum e.V.
Walkemühle 1a · 31785 Hameln
www.freiraum-hameln.de

IHK Hameln
Hefehof 25 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 93 69 70
www.ihk.hannover.de

Impuls gGmbH
Ohsenerstr. 108 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 9 82 10
www.impuls-hamelnpyrmont.de

Koordinierungsstelle Frau- und Wirtschaft
Hefehof 8 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 5 85 10 05
www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

LEB
Ruthenstr. 10 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 80 99 46 60
www.weserbergland.leb-niedersachsen.de

SBH Nord
Hefehof 23 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 80 91 65 7
www.stiftung-bildung-handwerk.de

SKF Hameln e.V.
Ostertorwall 6 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 24 64 6
www.skf-hameln.de

Stadtbücherei Hameln
Sudetenstr. 1 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 202-13 92
www.stadtbuecherei.hameln.de

VHS Hameln-Pyrmont
Sedanstr. 11 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 9 48 24
www.vhs-hameln-pyrmont.de

(SOZIALE) BERATUNG U. BEGLEITUNG

ACKH e.V.
Osterstr. 46 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 80 99 48
www.ackh-fluechtlingshilfe.de

AKAK e.V.
Dr.-Winter-Str. 13 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 4 44 41
www.akak.de

Bildungshaus am Klüt
Papengösenanger 6a · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 8 22 28 73
www.klutschule.de

Der grüne Laden
Wendenstr. 2 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 2 68 77
www.gruene-hameln-pyrmont.de

Landkreis Hameln-Pyrmont
Süntelstr. 9 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 903 33 50
www.hameln-pyrmont.de

LEB
Ruthenstr. 10 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 80 99 46 60
www.weserbergland.leb-niedersachsen.de

Migrationsberatung der AWO
Heiliggeiststr. 2 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 94 15 62
www.awo-hameln.de

Mütterzentrum/Mehrgenerationenhaus Hameln e.V.
Feuergraben 14 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 95 81 06
www.muetter-zentrum-hameln.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V.
Kaiserstr. 80 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 9 61 25
www.paritaetischer.de/kreisverbaende/hameln-pyrmont

Spätaussiedler u. Deutsche Rückwanderer e.V.
Fischbeckerstr. 30 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 40 53 98

FREIZEIT- UND KULTURBEREICH

Begegnungscafe
Haydnweg 17 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 9 03 33 50
www.hameln-pyrmont.de

DRK Nähcafe „Dicht dabei“
Zentralstr. 1 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 34 60
www.drk-weserbergland.de

Freiraum e.V.
Walkemühle 1 · 31785 Hameln
www.freiraum-hameln.de

Freiwilligen Agentur
Osterstr. 46 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 57 61 27
www.freiwilligenagentur-hameln.de

Heinrich-Heine-Treff
Heinestr. 29 · 31787 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 40 33 32
www.heinrich-heine-quartier.de

Kinderschutzbund
Fischbeckerstr. 50 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 94 25 37
www.kinderschutzbund-hameln.de

Kinderspielhaus
Alte Marktstr. 20 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 202 15 96
www.hameln.de

Mädchencafe No Limits
Ostertorwall 6 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 2 46 46
www.skf-hameln.de

Internationaler Chor

DRK Zentralstr. 1
31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 4 01 20
www.drk-weserbergland.de

Netzwerk Inklusion
Ruthenstr. 6 · 31785 Hameln
www.netzwerk-inklusion-hameln.de

Netzwerk Nordstadt
Haydnweg 17 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 2 51 13

Regenbogen
Erichstr. 6 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 202 15 48
www.hameln.de

SAM e.V.
Sedanstr. 11, VHS Gebäude
31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 94 82 26
www.impuls-hamelnpyrmont.de

Sprachhilfe-Pool
Büro im Eugen-Reintjes-Haus
Osterstr. 46 · 31785 Hameln
Tel.: 01 76 / 64 80 24 73

Sumpflume Hameln
Am Stockhof 2 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 4 01 20
www.sumpflume.de

MATERIELLE HILFEN

Fahrradwerkstatt
Haydnweg 17 · 31785 Hameln
www.hameln-pyrmont.de

Hamelner Tafel e.V.
Ruthenstr. 10 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 92 64 64
www.hamelner-tafel.de

Reparatur Cafe
Haydnweg 17 · 31785 Hameln

SKF Hameln e.V.
Ostertorwall 6 · 31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 2 46 46
www.skf-hameln.de

„2. Markt“ Secondhand Kaufhaus
Stüvestr. 45 · 31785 Hameln

Ideenbörse zukünftiger Integrationsangebote

Neben den konkreten Herausforderungen aus Kapitel vier wurde eine sogenannte Ideenbörse erstellt, die weitere Angebote mit Integrationsschwerpunkten darstellt. Diese Ideenbörse ist mit Akteuren im Rahmen der Erstellung dieses Berichts, in den Expertenrunden, in der Arbeit mit dem Gemeinwesen-Projekt „Hameln kann's“ und dem Austausch mit den Migrantenselbstorganisationen entstanden.

Es ist ein Ausschnitt der Ideen und Impulse, der als ergänzende Maßnahme zu bestehenden Angeboten verstanden werden soll und gemeinschaftlich in Abstimmung und mit Unterstützung des Integrationsmanagements weiterentwickelt werden kann.

Die entwickelten Maßnahmenvorschläge werden in beliebiger Reihenfolge abgebildet. Weitere Ideen können Sie als Leser unter folgender Adresse finden und ergänzen:



<https://www.hameln.de/de/leben-in-hameln/familie-und-soziales/integration/>



BILDUNG

- Projekt Stadtteileltern einführen
- Sprachkompetenzen von Eltern in Kitas der Kinder stärken
- Publikationsreihe Bildung in anderen Sprachen für Hamelner Schulen
- Herkunftssprachliche Pädagogen aktivieren



ARBEIT

- Interkulturelle Schulungen für Hamelner Arbeitgeber anbieten
- Netzwerke von Arbeitgebern im Hinblick auf zugewanderte Menschen sensibilisieren
- Best-Practice-Beispiele in der Öffentlichkeit präsentieren
- Migrantenselbstorganisationen stärker einbinden



FREIZEIT UND KULTUR

- Kostenlose Schnupperangebote im Bereich Musik und Kunst anbieten
- Interkulturelle Woche stärker umsetzen
- Einen öffentlichen und sichtbaren Ort der kulturellen Begegnung schaffen
- Integrationsfördernde Angebote für Senioren mit Migrationshintergrund entwickeln



GESUNDHEIT UND SOZIALES

- Aufsuchende Gesundheitsangebote im Stadtteil anbieten
- Wegweiser „Gesundheit leichte Sprache“ in Kooperation mit dem Netzwerk Inklusion
- Zugänge für Zugewanderte zu Gesundheitsangeboten schaffen
- Migration als Schwerpunkt von verschiedenen Veranstaltungen definieren



WOHNEN

- Interkulturelle Wohnraumberater bei Wohnungssuche einsetzen
- Bündnis mit Akteuren aus dem Handlungsfeld Wohnen initiieren
- Vorhandenen Wohnraum überprüfen
- Nachbarschaften stärken

